

ACM-ECHO

Mitteilungsblatt des Automobil-Club München von 1903 e.V. — Ältester Ortsclub des ADAC

62. Jahrgang

Nr. 5

September / Oktober 2000



Julius Ilmberger jr.

TERMIN-VORSCHAU — SEITE 2

Termine 2000:

Sa. 18. Nov. **Nacht-Orientierungsfahrt des AC-Bavaria (Seite 30)**

Sa. 25. Nov. **ACM-Jahresschlußfeier (Seite 3)**

Fr. 1. Dez. **ACM-Nikolausfeier (Seite 5)**

Liste der runden Geburtstage:

- 7. Dezember Rudolf Stumpf, Frankenring 51,
85114 Buxheim, 80 Jahre
- 11. Dezember Hans Holnburger, Wendelsteinstr. 25,
83714 Miesbach, 65 Jahre
- 15. Dezember Johann Ludwig, Helferichstr. 26,
80999 München, 70 Jahre
- 20. Dezember Karl Heinz Haberl, Belgradstr. 32,
80796 München, 60 Jahre

Der ACM wünscht den Jubilaren alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg für die nächsten Jahrzehnte.

Nachruf

Herr Fritz Reisinger, Seniorchef der Koron-Parfümerie, geboren am 03.01.1922, ist am 17.09.2000 gestorben.

Er war seit 1962 Clubmitglied und ein Förderer und Mäzen des ACM. In den sechziger und siebziger Jahren half er viel beim Ausrichten von Rallyes und Motorsportveranstaltungen unseres Clubs. Wir werden Fritz Reisinger nicht vergessen.

Johann N. Koch

EINLADUNG

zur Jahresschlußfeier des ACM

am Samstag, 25. November 2000 im

Taxisgarten, Taxisstr. 12 in München (Tel.: 15 68 27)

18.00 Uhr Eröffnung des Saales

19.00 Uhr Gemeinsames Essen

**Ehrung der ACM-Sportfahrer und der
Teilnehmer des Club-Pokal Salzburgring**

Musik, Tanz und Unterhaltung

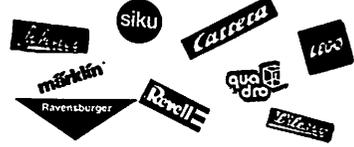
Auf Anregung hin werden wir heuer musikalisch anders durch den Abend begleitet und animiert, das Tanzbein zu schwingen. Bei der bekannt guten gastronomischen Betreuung durch die Haberl-Familie wird dies sicher auch notwendig sein.

Der Unkostenbeitrag beträgt inkl. Essen DM 100,--.

Wir freuen uns, alle Clubmitglieder samt Gästen zur Feier begrüßen zu können, die - wie jedes Jahr - die Saison des ACM abschließen und krönen soll.

Johann N. Koch
Präsident des ACM

SEI SCHLAU UND SCHAU

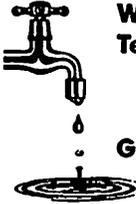


81825 München
Truderinger Straße 314
Tel. 089 - 42 12 89
Fax 089 - 427 13 76

Irene Gessler-Fuchs

83512 Wasserburg
Ledererzeile 32
Tel. 0 80 71 - 40 14 3
Fax 0 80 71 - 50 69 1

Sanitäre Anlagen
Gasheizungen
Altbausanierung
Reparaturen



Wagerstr. 7 • 85635 Höhenkirchen
Tel. 0 81 02 / 33 51 • Fax 7 13 74

Georg Nerbl

Gas- und Wasserinstallateurmeister

*Bei nicht verschuldetem
Unfall rechnen wir mit der
jeweiligen Versicherung ab.*

Leihwagen werden gestellt

Gebr. Wagenführer

Inh. Julius Wagenführer

**Unfall-
instandsetzung**
Lackierungen
Kfz.-Reparaturen und
Kundendienst



Hirschbergstraße 21-23
80634 München, Tel. 16 13 72



GERLACH Alexander MALEREIBETRIEB

Innungsfachbetrieb

Seit 1932 im Familienbesitz

FACHGESCHÄFT FÜR ANSTRICH UND LACKIERUNGEN

85540 Haar
Untere Parkstraße 16a

Telefon (089) 460 55 55
Telefax (089) 460 89 04

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten Innen und Außen



Shell Heizöl

Ilmberger

Julius Ilmberger & Sohn
Hahilingastr. 5
82041 Oberhaching

Bei uns
sind Sie immer
in guten Händen

(089)

6131658

28. ACM-Nikolausfeier



Am Freitag, den 1. Dezember 2000, wird die traditionelle ACM-Nikolausfeier zum 28. Mal stattfinden.

Der Nikolaus ist bestellt - die Theaterfreunde lernen schon – der Bühnenbildner sägt und hämmert – der Wirt freut sich schon auf hungrige Gäste. Musikalische Unterhaltung auch heuer wieder durch Andi und Michael! Außerdem erwartet Euch eine Überraschung.

Ort der Veranstaltung ist der Festsaal der Gaststätte
„Münchner Haupt“ (ehem. „Neue Schießstätte“)
in München-Sendling, Zielstattstr. 6

Beginn: 19.30 Uhr, Karten zu DM 15,- gibt es am Clubabend oder telefonische Bestellung beim Nikolausteam Trudl Pesl (4305326), Ferdinand Littich (434732) oder Alex Mayer (8415698).

Wir möchten alle ACMler mit Familie und Freunden recht herzlich dazu einladen.

Euer ACM-Nikolausteam



Pässehopping nach Budapest

Ca. 1000 km - 3 Tage

Auftakt im Spital

Und traurig klingt's aus dem Gehölz
der Wagner Franz war nicht in Tölz
Konnt' der Aprilia die Sporn nicht geben
mußt' im Spital den Ischias pflegen
So warn in Tölz am Start verblieben
der Biker sechs, statt deren sieben.

Wie das Leben so spielt, ein paar Tage vorher hatte Franz mich angerufen und gesagt, er komme bestimmt, selbst wenn er Schneeketten auflegen müsse. So weit hätte er es nicht treiben müssen - es herrschte eitel Sonnenschein, nach dichtem Morgennebel im Dietramszeller Vorgebirge.



Neuerlichem Pässehopping ...

... stand nichts im Wege. Sylvenstein, Achensee, Zillertal, Gerlos, Felbertauern, Mittagessen im Freien kurz vor Lienz, dann Kurven-Orgien am Gailbergsattel. Am Plöckenpass wird immer noch gebaut. Bei der Auffahrt kurzer Nieselregen. Dann hinab ins Friaul. In Paluzza über Serpentina hinüber nach Paularo. Von dort auf engem Teersträßlein hinauf zum Pso. Cason di Lanza. Die Dolomitenrallyisten kennen die Gegend aus den späten 70er Jahren. Wie hießen die Sieger 1980? Es waren ein gewisser Schneider Louis vor Gutsche R. und Schleicher Hans - lang ist's her.

Enduro-Einlage nicht geplant ...

... aber Realität. Sintflutartige Regenfälle hatten vor 4 Jahren die Topographie der Karnischen Grenzregion verändert. So auch den Serpentinahang der Straße vom Cason di Lanza hinab nach Pontebba. Der Abschnitt war schlicht nicht mehr da. Statt dessen hatte man eine Gerölltrasse geschoben, der die Erosion auch schon wieder zugesetzt hatte. Für die Enduros war es die leichtere Übung, aber auch die Racer meisterten die Schwierigkeiten. Es ging nur bergab. Bei der gleich anschließenden kurvenreichen Auffahrt aufs Naßfeld hatten alle die Gelegenheit, das Reifenprofil wieder warm zu fahren. Tagesziel nach 420 km war Tröpolach im Gailtal. Unterkunft fanden wir in einem urigen Gasthof, dessen Adresse wir gerne weitergeben:
Gasthof Winkler, Tel.04285-302, Fax /3023 (UF 325,- AS). Der Wirt fährt Motorrad.

Entlang den Karawanken ...

... durchs Rosental ging anderntags die Weiterfahrt. Bei Ferlach bogen wir rechts ab, kurvenreich hinauf nach Zell Pfarre und dem Schaidasattel (1215 m). Bei Eisenkappel waren wir wieder im Tal. Der nächste Höhepunkt war „die Soboth“, die uns unser Wirt warm ans Herz gelegt hatte. Nach Lavamünd schraubte sich die Straße hinauf zum Koglereck (1347 m). Auf der Terrasse eines Gasthofes genossen wir das Mittagessen und den grandiosen Tiefblick zurück auf die Drau, die hier hinüber nach Slowenien wechselt.

Nebel und Ösi-Polizei.

... verdarben etwas die Fahrt durch die Steyrische Toskana. Die dicke Nebelsuppe währte nur kurz, zeigte aber auch rasch die Beschlagfrei-Schwächen des sonst tadellosen K 500-Helmes auf. (Ein Königreich für ein Heizvisier). Der Nebel wich bald, nicht aber die österreichische Gendarmerie aus ihrer Lauerstellung. Zu schnell (hier 70 km/h) waren wir nicht, da konstruierte

man kurzer Hand ein neues Übertretungsdelikt: „Nichteinhaltung des Abstandes zum rechten Fahrbahnrand“ - das muß man sich mal auf der Zunge zergehen lassen! Präsident Hans Koch diskutierte milde wie ein Pfarrer, da beließ man es gnadenhalber bei einer Organsstrafverfügung für nur eine Person - 300,- AS.

I mecht haam nach Fürstenfeld...

... mit diesem Refrain endet ein bekannter österr. Schlager. Den Ort gibt es wirklich, wir haben dort übernachtet. Jetzt wissen wir auch, warum der Schlagersänger aus dem hektischen Wien zurück nach Fürstenfeld wollte. Dort ist echt tote Hose, wie man heute sagt. Die Weiterreise durch Ungarn bot keinerlei Höhepunkte mehr. Der Einzige war vielleicht das Mittagessen unter der Pergola eines Restaurants am Plattensee. Doch halt, die letzte Enduro-Prüfung war die Durchquerung von Budapest. Kopfsteinpflaster und Schlaglöcher mit schon ausgestorben geglaubter Dimension. Da wurde selbst der müdeste Biker wieder munter. Um 16.30 Uhr waren wir am Hotel Polus. Die anschließende Edelweiß-Trophäe 2000 ist eine andere Geschichte. Am Freitag fuhr ich vorzeitig heim. 700 km in 8,5 Std. Durchwegs dichter Verkehr, 60 - 70 - 80 - 100 - 120 - 130 km/h (vielleicht), da sehnte ich mich wieder nach dem Pässehopping zurück, auch wenn dieses 3 Tage gedauert hatte.

R.G.

Pässe-Hopping mit Rüdiger Gutsche



Wie schon 1999 nach Salsomaggiore, so machte Rüdiger Gutsche auch zur 12. ADAC-Edelweiß-Trophäe mit einigen Clubkameraden ein Pässe-Hopping, diesmal durch Kärnten und die Steiermark. 6 Motorradfahrer und meine Frau als Sozia trafen sich am Montag, dem 18.09.2000 früh in Bad Tölz. Rüdiger hatte wieder sehr schöne, kurvenreiche und wenig befahrene Strecken ausgesucht. Bei schönem Wetter fuhren wir durch herrliche Landschaften. Das Fahren mit den Freunden machte viel Spaß. Am Plattensee vorbei kamen wir am Mittwochnachmittag gut im Hotel in Budapest an.

*Für mich gehört die gemeinsame An- und Rückfahrt auf dem Motorrad zur ADAC-Edelweiß-Trophäe einfach mit dazu!
Dem Rüdiger nochmals vielen Dank!*

Johann N. Koch

HONDA - Vertragshändler **MOTO STAR** München

Motorrad-Meisterbetrieb mit moderner Werkstatt

Honda Motostar, dieser Tip
ist heiß, denn hier stimmt
die Leistung und der Preis!

TOP SERVICE!

- Das gesamte Honda Modellprogramm auf Lager!
- Gebrauchtmotorräder aller Marken!
- Motorrad-Spezialumbauten!
- Hol-Bringservice!

Öffnungszeiten:

Mo - Fr
9.00 - 18.00 Uhr
Samstag
9.00 - 13.00 Uhr

MOTOSTAR München

W. Wegmann GmbH

Bognerhofweg 14
81825 München-Trudering

Telefon

(0 89) 42 01 98 23 - 25

Fax

(0 89) 42 01 93 70

U-S-Bahnanschluß Trudering

Internet: www.motostar.de

AUSSTELLUNG:
350 m²

AUTO
MÜNCH
IN MÜNCHEN

V-A-G



- Neuwagenverkauf
- Gebrauchtwagen
- Service, Reparaturen
(auch für Porsche)
- Autoverleih
(PKW und Camper)
- Unfallinstandsetzung

AUTO MÜNCH GMBH

Hansastraße 41
81373 München
Telefon 089 / 57 30 06

»Wir führen
Aral Super Tronic Öle.«

Absender:

ANTWORTKARTE



An den
ACM
z. H. Toni Miller
Telefon 714 41 61
Hölderlinstraße 12

81369 München

Ich bestelle für die

ACM-Jahresschlußfeier mit Sportlerehrung

am 25. November 2000 im Taxisgarten

_____ **Plätze** (Preis pro Person incl. Essen ohne Getränke DM 100,-)

für _____

**Bitte alle Namen
angeben um
Doppelbuchungen
zu vermeiden.**

Anschrift

Telefon

Datum

Unterschrift

Kleidung entsprechend dem Anlaß

ACM-Clubpokal auf dem Salzburgring

Am Sonntag, 8. Oktober, war es dann auch wieder so weit: die größte Sportveranstaltung unseres Clubs war angesagt – unser Clubpokal auf dem Salzburgring. Gedacht ist die Veranstaltung für jeden Auto- und Motorradfahrer, der seine Fahrkünste einmal auf einer abgesperrten Rennstrecke ausprobieren und erweitern will. Für den Fall, daß jemand noch etwas dazulernen will, haben wir erfahrene Instrukturen eingesetzt, z.B. - Helmut Dähne. Leider waren einige unserer Profis heuer verhindert, da sie andere Renntermine an diesem Wochenende hatten. Aber natürlich wollen wir nicht nur unseren Spaß haben oder unser Können erweitern, sondern man will sich auch mit den anderen Teilnehmern messen. Da das kein Rennen sein kann, haben wir eine Gleichmäßigkeitsprüfung im Programm. An Hand einer Richtzeit, z. B. die Runde 2, werden Strafpunkte für die Abweichung von dieser Zeit angesammelt. Beispiel: Man fährt in der 2. Runde (Richtzeit) 1:50,00, in der 3. Runde 1:52,50 und in der 4. Runde 1:49,00, so hat man schon 3,5 (1,5 + 1,0) Strafpunkte angesammelt. Der mit den wenigsten Strafpunkten hat gewonnen und wird Clubmeister. So weit zu unseren „Regeln“.

Am Samstag war unser Anreisetag – bei strömendem Regen. Unterkunft, Verpflegung, Papier- und Fahrzeugabnahme war im Jagdhotel Fuschl in der Nähe des Salzburgrings, ein sehr schönes Hotel mit großzügigen Zimmern im Haupthaus und einigen



Zimmern im angrenzenden Gebäude, so daß alle Teilnehmer im selben Hotel untergebracht werden konnten. Abends gab es ein sehr gutes Büfett und anschließend eine kleine Unterweisung unserer Instrukturen. Nach Flaggenkunde und Fahrtips ging es dann ab ins Bett, um für den morgigen Tag fit zu sein.

Überraschung am nächsten Morgen: Kein Regen! So machten wir uns in Erwartung eines trockenen Wetters auf zum Salzburgring. Mit neuem Zeitplan kamen wir öfters zum Fahren – dreimal am Vormittag und einmal nachmittags. Es gab drei Gruppen, zweimal PKW und einmal Motorräder, was sich durch die starke Zahl der Nennungen bei den Autos ergab. Leider erschienen nicht alle zur Veranstaltung. Heuer nahm ich zum erstenmal mit einem Motorrad am Clubpokal teil, und das nach ca. 8 motorradfreien Jahren. Überredet wurde ich bei der Edelweißstrophäe zu diesem „Experiment“, da auch meine Ausrede des fehlenden Equipments nicht angenommen wurde. Es wurden noch auf der Edelweiß alle Hebel in Bewegung gesetzt, daß ich ein Motorrad, Gewand usw. bekomme. An dieser Stelle möchte ich mich bei Schorsch Nerbl, der mir seine Suzuki 650 Freewind zur Verfügung stellte, sowie bei Familie Biedermann (GoreTex-Kombi), Hans Binder (Kiwi-Helm K500) und Michael Aumann (Südmotor, Stiefel und Handschuhe) bedanken.

Los ging's bei nasser Strecke, schön brav hinterm Instruktor der langsamsten Gruppe. In meinem Kopf immer: „Obacht, 's is rutschig und Du host bloß zwoa Radl – oiso nix is mit Grenzbereich, Wiesn und kurz ins Kiesbett“. „Hoppla, von de Curbs muaß ma ja a wegbleim.“ Aber bald habe ich mich an das gutmütige Rutschen gewöhnt, so war es ganz gut, daß mich gegen Mittag die 50 PS etwas einbremsen. Nachmittag dann das Warm Up und die Gleichmäßigkeitsprüfung. Aufgestellt wurde in der Boxengasse nach den Zeiten vom Vormittag – zu meiner Überraschung war ich nicht der langsamste, hinter mir sogar noch Karl-Heinz Biedermann, was mich natürlich besonders motivierte. Nach einer Einführungsrunde ging's dann los. Mit Platz nach vorn und hinten (wegen der Gleichmäßigkeit) die neue Schikane anbremsen, beschleunigen bis zur Nockstein, ausgebremst werden vom Karl-Heinz, bergauf beschleunigen, liegend mit 3 km/h Überschuß wieder an ihm vorbei, nach der Fahrerlagerkurve hat er sich wieder vorbeigebremst (da zeigt sich, was 8 Jahre Pause ausmachen) und blieb bis zur Nockstein vorne. Bergauf rausgeholt was ging – vorbei mit knapp 10 km/h Überschuß und Vorsprung auf die Start-Zielgerade gerettet (Gleichmäßigkeit was ist das???) Dann kam ein Pulk schneller Biker vor der neuen Schikane. Also, brav rechts bleiben und fast stehenbleiben, bis alle vorbei sind – mit im Pulk: Karl-Heinz. Abstand auf der Gegengerade: ganz weit weg is er schon. Also Gas geben die nächsten drei Runden, auch mal verbremsen, ihn fast einholen bis die Zielfahne die Jagd beendet. Es hat Spaß gemacht und ich hab jetzt schon gewußt, daß das mit der Gleichmäßigkeit nicht so funktioniert hat, aber Hauptsache, ich bin nicht letzter...

Ob ich nächstes Jahr wieder mit einem Motorrad fahre? Weiß ich noch nicht, vielleicht. Wobei das für mich nicht unbedingt ein Spaß war, muß ich mich doch viel mehr konzentrieren als mit dem Auto und soviel Blödsinn kann ich auch nicht machen, da fehlt mir die Routine und der Mut. So bin ich es doch gewöhnt, daß ich in meiner Rennsammel durch die Schikane rutschend in die Zuschauer winken kann und beim Anbremsen der neuen Schikane die Streckenposten begrüßen kann. Apropos Bremspunkt, ich bin das nicht gewohnt, daß es welche gibt, die später bremsen als ich – bei den Motorrädern waren das fast alle...



Jetzt aber noch eine kleine Zusammenfassung der ganzen Veranstaltung, bei der trotz kleiner Zwischenfälle (u.a. ein Überschlag von Roland Tögl mit seinem M3 E30, zum Glück mit Überrollkäfig) kein Teilnehmer verletzt wurde. Insgesamt war man mit der Veranstaltung zufrieden und man freut sich schon jetzt auf nächstes Jahr, dann heißt es **zwei ganze Tage Salzburgring!**

Aber nun zu den Ergebnissen:

Clubpokalsieger sind heuer Fritz Mehringer und Klaus Vogel – Gratulation!

Die Ergebnisse bei den Autos (Mitglieder sind fett gedruckt, Punkte in Klammern):

1. Mehringer Fritz	(7,0)	12. Gumbord Gerald	(29,3)
2. Schneider Peter	(11,0)	13. Wagenführer Julius	(32,8)
3. Dähne Helmut	(11,7)	14. Kößler Rudolf	(52,6)
4. Glas Michael	(12,2)	15. Wallner Helmut	(52,9)
5. Vogel Wolfgang	(14,9)	16. Wieninger Franz	(54,7)
6. Pittroff Heinz	(16,2)	17. Raab Robert	(59,1)
7. Zimmer Stefan	(17,7)	18. Völkl Thomas	(62,5)
8. Wagner Alfons	(19,6)	19. Mayer Walter	(90,3)
9. Hummelt Juliane	(25,7)	20. Weisensteiner Manfred	(148,6)
10. Mayer Reinhold	(25,8)	21. Wagenführer Claudia	(154,8)
11. Hocheder Franz	(27,3)		

Motorräder

1. Bovensiepen Andreas	(8,3)	14. Blascheck Ulrich	(51,3)
2. Vogel Klaus	(9,0)	15. Schumacher Hartmut	(55,5)
3. Nerbl Georg	(11,7)	16. Glück Harald	(57,1)
4. Feicht Robert	(12,3)	17. Jogie Hasaga	(65,1)
5. Spielmann Frank	(17,5)	18. Dähne Helmut	(69,1)
6. Biedermann Karl-Heinz	(19,7)	19. Korb Günter	(69,8)
7. Past Johann	(27,5)	20. Hierold Rudolf	(70,4)
8. Kazenwadel Thomas	(27,7)	21. Müller Albert	(71,4)
9. Schreiber Sascha	(31,8)	22. Brehm Gerhard	(103,0)
10. Biedermann Josefine	(33,7)	23. Nestler Christine	(119)
11. Müller Peter	(34,4)	24. Ostermeier Thomas	(121)
12. Maurer Günther	(38,8)	25. Feicht Ulrike	(163)
13. Schiller Albert	(44,8)		

Euer Th.O.

Als neue ACM Clubmitglieder begrüßen wir ...

Peter Feicht

ACM-Mitglied seit 06.09.2000

Geboren ist Peter im Jahr 1985. Eine seiner Leidenschaften ist Rollerbladen - und am liebsten tut er das auf den Rennstrecken, die auch von seinem Vater Robert befahren werden. Sein Ziel ist es, sämtliche Rennstrecken der Welt unsicher zu machen. Wer bei der ACM-Clubmeisterschaft dabei war, konnte ihn in der Mittagspause sehen, wie er auf seinen Blades mit der Ferrari-Fahne in der Hand den Salzburgring befuhr. Seine Rundenzeit: 11.15 min.



Dieter Loibl

ACM-Mitglied seit 15.08.2000

Dieter verstärkt und verjüngt den "Club der Yamaha R1-Fahrer" im ACM. Er war bereits beim ADAC Nürburgring-Training Anfang August mit von der Partie.

Sebastian Gutsch

ACM-Mitglied seit 05.07.2000

Mit Sebastian haben wir wieder einen Rechtsanwalt unter den ACM-Mitgliedern. Seine Fachrichtungen sind Verkehrs- und Arbeitsrecht. Der leidenschaftliche Motorradfahrer nimmt mit seiner BMW R 5 SS, Bj. 1936, exzessiv an Rennveranstaltungen mit historischen Motorrädern teil, die auf ausländischen Rennstrecken stattfinden (Ungarn, Tschechien, England usw.). Mit Hans Bartl zusammen war er zu der legendären Raceweek in Goodwood/England eingeladen.

Heinz Heribert Hunstiger

ACM-Mitglied seit 23.08.2000

Er ist zu Hause in Warstein. Heinz begleitet als "Schrauber" Norbert Mertens, der zusammen mit Julius Ilmberger jr. um den "Sound of Thunder"-Cup gekämpft hat. Aufgrund der Entfernung werden wir die beiden leider nicht allzu oft beim ACM-Clubabend begrüßen dürfen.

Max Weindl

ACM-Mitglied seit 16.08.2000

Max war vor vielen Jahren bereits aktives ACM-Clubmitglied. Aufgrund seines Umzuges und seiner beruflichen Veränderung konnte er die Mitgliedschaft nicht aufrecht erhalten. Nach seiner Teilnahme an der Clubausfahrt zusammen mit Erich Lorz und seiner Frau in den Schwarzwald entschloß er sich, wieder dem ACM beizutreten.

Josefine Biedermann

Sound of Thunder 2000

Laufender Rennbericht von den EM-Läufen von Julius Ilmberger jun. auf Ducati 748

Oschersleben - 02./03. September 2000

Wieder war Julius Trainingsschnellster - mit Rundenzeiten von 1.34 Min und 3 tausendstel Sekunden Vorsprung auf seinen Verfolger Michael Galinski, dem ehem. Superbike-Meister.

Das Rennen wurde bei nasser Fahrbahn gestartet, es regnete nicht mehr. Da jedoch innerhalb der ersten Runden einige Piloten stürzten, wurde in der 3. Runde das Rennen abgebrochen. Viele Fahrer nutzten die Zeit zum Reifenwechseln. Nach dem Neustart trocknete die Strecke weiter ab, Julius blieb jedoch auf Regenreifen, da er nicht glaubte, daß es soo schnell abtrocknen würde! So mußte er 3 Piloten auf Slicks vorbeiziehen lassen. In den Punkterängen lag er dennoch auf Platz 2.

Rennergebnis:

Platz	Name	Pkte.
1.	Wolfgang Bax	25
2.	Julius Ilmberger	20
3.	Ralf Schwickerath	16

Gesamtclassement:

Platz	Name	Pkte.
1.	Julius Ilmberger	90
2.	Wolfgang Bax	61
3.	Ralf Schwickerath	58

Assen - 16./17. September 2000

Das erste Zeittraining fand bei Regen statt, das Qualifikationstraining war trocken. Aufgrund der unkalkulierbaren Witterungsverhältnisse war es sehr schwer, das Motorrad abzustimmen. Das Rennen war nach dem verhaltenen Start eher schwierig: Aus den Wolken tröpfelte es permanent, die Fahrbahn blieb jedoch trocken! Eigenartig: das Visier war voller Regentropfen, die Strecke aber voll zu fahren! Und bei der Zieldurchfahrt behielt Julius die Gesamtführung mit 20 Punkten Vorsprung.

Unser Clubfreund Norbert Mertens erlebte doch noch ein happy end im Rennen, nachdem er sich bei seinem Sturz im Training von seinem Motorrad nicht trennen wollte, und dabei von seinem Vorderrad "rasiert" wurde.

Rennergebnis:

Platz	Name	Pkte.
1.	Wolfgang Bax	25
2.	Michel Robert	20
3.	Julius Ilmberger	16
7.	Norbert Mertens	9

Gesamtclassement:

Platz	Name	Pkte.
1.	Julius Ilmberger	106
2.	Wolfgang Bax	86
3.	Ralf Schwickerath	71

Spa Francorchamps - 01./02. Oktober 2000

Das Rennwochenende begann bereits mit schlechten Vorzeichen: Norbert Mertens versenkte seine Ducati 888 im Kiesbett, brach sich dabei seine linke Hand und kugelte sich die Schulter aus. Die Rennsaison war damit leider für ihn zu Ende.

Das Rennen in Spa gehörte für Julius zu den schwierigsten: Ein für ihn unbekannter Kurs mit berühmten und berüchtigten Kurven z. B. der Eau-Rouge-Kurve, in der die Fahrer mit Höchstgeschwindigkeit bergauf rasen, durch eine Senke und wieder bergauf müssen. Aufgrund der wechselhaften Wetterbedingungen im Training konnte keine zufriedenstellende Abstimmung des Motorrades gefunden werden. Nach dem Training ging Julius als 7. an den Start und stand somit in der 2. Startreihe. Das Rennen wurde bei nasser Fahrbahn gestartet. Nach 2 Runden war eine schmale Spur innerhalb der Ideallinie bereits trockengefahren. Und Julius erreichte mit sich bereits auflösenden Regenreifen als 2. das Ziel.

Rennergebnis:

Platz	Name	Pkte.
1.	Ralf Schwickerath	25
2.	Julius Ilmberger	20
3.	Wolfgang Bax	16

Gesamtclassement:

Platz	Name	Pkte.
1.	Julius Ilmberger	126
2.	Wolfgang Bax	102
3.	Ralf Schwickerath	96

Lausitzring - 06./07. Oktober 2000

Julius stand nach dem Training auf dem im August 2000 eröffneten Lausitzring auf dem 2. Startplatz. Er hatte jedoch einen sehr schlechten Start. Nach der 1. Runde fuhr er an 11. Stelle. Auf der langsam abtrocknenden Strecke war er mit Intermediate-Reifen unterwegs und behauptete nach der 2. Runde lange Zeit den 8. Platz. Drei Runden vor Schluß arbeitete er sich auf Platz 4 vor. Nach seinem Ausritt ins Kiesbett, der aufgrund seines blockierenden Vorderrades notwendig war, fiel er jedoch wieder zurück und überfuhr als 7. die Ziellinie. Dieser 4. Rang nach Punkten reichte ihm, um seine Führung zu behaupten und den EM-Titel zu gewinnen.

Rennergebnis:

Platz	Name	Pkte.
1.	Wolfgang Bax	25
2.	Ralf Schwickerath	20
3.	Elmar Bode	16
4.	Julius Ilmberger	13

Gesamtclassement / Endstand:

Platz	Name	Pkte.
1.	Julius Ilmberger	139
2.	Wolfgang Bax	127
3.	Ralf Schwickerath	116

Josefine Biedermann

PS: Norbert Mertens erreichte, trotzdem er den Cup erst mit dem 2. Rennen begann, den 15. Platz! Herzlichen Glückwunsch und gute Besserung!

Julius Ilmberger jr.

gewinnt
nach 1999 auch den

Sound of Thunder UEM European Cup 2000

**Wir gratulieren ganz herzlich
zur erfolgreichen Titelverteidigung!**

12. ADAC Edelweiß Trophäe am Hungaroring/Ungarn vom 21. - 24. September 2000

Die beste Organisation ist die, die man nicht merkt. Man weiß zwar nicht, wie sie es immer wieder schaffen, aber auch dieses Mal ist Karl Schuhardt, Thomas Alber und Renate Breiholz wieder eine perfekte Veranstaltung gelungen.

Daß es gar nicht so einfach ist, eine Rennstrecke für die "Edelweiß" zu bekommen, haben Renate Breiholz und Thomas Alber erzählt: Der Rennplan für die Saison liegt meist erst im Februar bei den Ringbetreibern vor. Und obwohl lange davor Renate ihre Anfragen bei verschiedenen Rennstrecken bereits gestartet hat, warten die Betreiber, bis die Formel 1, WM-Läufe, EM-Läufe und nationale Wettbewerbe plaziert sind - und wenn dann noch etwas frei ist, wird ein Termin für die "Edelweiß" vergeben. Die Ausschreibung muß jedoch frühzeitig an die Interessenten verschickt werden und vorher noch ein Hotel für ca. 100 Teilnehmer gefunden werden, das den hohen Ansprüchen der ADAC-Organisatoren entspricht. Dabei treten oft Engpässe auf, die Karl und seine Crew durch ihren pausenlosen Einsatz bravourös meistern. Obwohl es relativ einfach ist, bei vielen Betreiber-Gesellschaften Veranstaltungstermine anzufragen, ist bei manchen Strecken - wie auch beim Hungaroring - die Terminreservierung besonders kompliziert: Man muß jemanden kennen, der Herrn Bulcsu, den persönlichen Referenten von Bernie Ecclestone kennt. Dieser wiederum fragt dann bei seinem Chef an, ob ein Termin für die Edelweiß-Trophäe möglich ist. Danach heißt es hoffen auf einen positiven Bescheid. Gleichzeitig darf auch die Kostenkalkulation nicht aus den Augen verloren werden, um die Veranstaltung auch preislich interessant zu gestalten.



Der nordöstlich von Budapest gelegene Hungaroring ist 3,972 km lang und hat 14 Kurven. Den Rundenrekord mit dem Motorrad hält Mike Douhan seit 1994 mit 1.44,5 min. Nigel Mansel mit seinem Formel 1-Williams-Renault ist die Strecke in 1992 als bisher Schnellster in 1.18,308 min. gefahren. Diese Rundenzeiten konnten jedoch auch von den schnellsten Piloten der Edelweiß-Trophäe nicht ganz erreicht werden.

Die 74 Teilnehmer, davon 23 ACM-Mitglieder, stammten größtenteils aus dem Großraum München, aber auch aus Mülheim/Ruhr, Bochum, Recklinghausen und Sonneberg reisten sie bereits am Mittwoch abend an. Die Wiedersehensfreude der meisten Teilnehmer, die sich seit Beginn alljährlich bei der "Edelweiß" treffen, ist jedesmal wieder groß. "Mit welchem Motorrad bist Du da?", "Wieviel Kilometer bist Du heuer gefahren?", "Welche Reifen sind die besten für den Ring?", alles Fragen, die abends noch lange an der Bar diskutiert wurden. 10 neue Gesichter waren diesmal dabei. Auch diese fühlten sich bereits nach kurzer Zeit sehr wohl in der lockeren Atmosphäre, in der mit verbalen Tipps und tatkräftiger Hilfe nicht gespart wird. Die Neuen hoffen immer wieder, Tipps und Tricks zu ergattern, wie man am gleichmäßigsten seine Run-

den zieht; ob das Trainieren mit Stoppuhren hilft oder ob es bei der Wertungsprüfung hilfreich ist, in jeder Runde das gleiche Lied zu singen. Wie es tatsächlich geht, weiß keiner so ganz genau und eine Portion Glück gehört auch dazu. Nur zwei Dinge sind wirklich wichtig bei dieser Veranstaltung: Der Spaß und die Sicherheit!

Der 1. Tag - Motorradfahren

Zu Beginn des ersten Trainingstages am Donnerstag, dem 21. September montierte "Rico's Transponder-Service" (Rico Gutmiedl, der offiziell die Zeitnahme überwachte) die elektronischen Zeitmeßgeräte an die Motorräder, so daß die Suche der einzelnen Fahrer nach passenden Kabelbindern und Werkzeug entfallen konnte. Diese Hilfe wurde von den Teilnehmern erfreut angenommen.

Die Teilnehmer waren aufgrund der Motorleistung in 4 Klassen eingeteilt worden, in denen nach der Fahrerbesprechung das erste freie Training gestartet wurde. Wie immer behielt es sich Karl Schuhardt persönlich vor, die Ringneulinge nach einer mentalen Vorbereitung durch eine intensive Entspannungsübung mit der Strecke vertraut zu machen.



Der Vormittag blieb für alle 4 Gruppen noch trocken. Beim Pflichttraining am Nachmittag spielte das Wetter jedoch Kapriolen und es fing mittendrin zu regnen an, was den Rundenschnitt der Gruppe, die sich gerade auf der Strecke befand, nach oben korrigierte. Auch die Gleichmäßigkeitsprüfung war deshalb für die Teilnehmer unkalkulierbar.

Für die Wertungsrunden wurden die Fahrer ab 15.00 Uhr per Ampelstart auf die Strecke geschickt. Die Zeitnahme nimmt von jedem Fahrer nach der Startrunde die gefahrene Zeit der 2. Runde. Diese Rundenzeit ist die Richtzeit für die Wertung. In jeder weiteren der insgesamt 7 Runden muß von jedem Fahrer versucht werden, seiner eigenen Richtzeit nahezukommen. Für jede 1/10 Sekunde Über- oder Unterschreitung der Richtzeit erhält der Teilnehmer einen Wertungspunkt. Der Fahrer mit der geringsten Abweichung, also der geringsten Anzahl an "Strafpunkten", wird Sieger. Somit ist es unerheblich, mit welchem Motorrad und mit welcher Motorleistung die Fahrer an den Start gehen, allein die Gleichmäßigkeit entscheidet. Zum Erhalt des Gesamtergebnisses werden die Wertungspunkte der Gleichmäßigkeitsprüfung des ersten und zweiten Tages addiert.

Pech widerfuhr des Fahrern der 2. Gruppe: Der Start erfolgte bei noch trockenem Wetter und in der 3. Runde fing es zu regnen an!

Thomas Ostermaier und Heini Gafus versorgten unterdessen die Teilnehmer in der "ACM-Box" vortrefflich mit Kaffee und Kuchen, den einige Familienangehörige selbst gebacken hatten. Alkoholfreie Getränke standen in ausreichender Menge zur Verfügung. Und auch technische Hilfe "vom Kettenspray bis zum Ersatzhelm" wurde angeboten. Gegen eine Spende in die Kasse nahmen auch die Nicht-ACM-Mitglieder

den Verpflegungsservice gerne an. Einige konnten dabei "am Objekt" ungarisch-Kenntnisse erwerben: Zsirtartalom ist kein Druckfehler sondern heißt "Fettgehalt", was mit einer "3,3%" versehen auf Milch schließen ließ. Wer dieses Wort nicht beachtete, lief Gefahr, zu der anderen, sehr ähnlich aussehenden Tetra Pak-Packung zu greifen und seinem Kaffee unfreiwillig Apfelsaft zuzusetzen. Es sollen aufgrund von solchen Mißgeschicken ja schon die tollsten Erfindungen gemacht worden sein! Diese gehörte nicht dazu.

Der 2. Tag - Motorradfahren

Am Freitag, dem 22. September blieb das Wetter trocken, teilweise kam sogar die Sonne heraus. Die meisten Fahrer erzielten aufgrund der bereits guten Streckenkenntnis noch schnellere Rundenzeiten als am Tag zuvor.

Und auch das Geheimnis der

schnellen Rundenzeiten von Ferdinand Littich konnte gelüftet werden! Wahrscheinlich ließ er sein im Juni eingesetztes neues Hüftgelenk tunen und in einer gewichtserleichterten Form einsetzen. Seine glänzenden Augen nach dem ersten Trainingslauf verrieten seine Freude, daß er bereits so kurze Zeit nach seiner Operation wieder Motorrad fahren kann. Und wir freuen uns mit ihm. Ebenso mit Max Jung, der nach längerer Krankheit wieder auf dem Motorrad saß und nach jedem Lauf schwärmte: "Mei, is des Motorradfahrn schee ..."

Nach Beendigung der Trainings und des Wertungslaufes konnten innerhalb des touristischen Teils entweder die Sozias zusammen mit ihren Fahrern die Strecke erkunden oder es wurden Motorräder getauscht, um den Gedankenaustausch über Handling und Kurvenverhalten anderer Maschinen auch praktisch nachvollziehen zu können. Eine Gelegenheit, um Träume zu verwirklichen und gleichzeitig eine sichere Probefahrt mit einem anderen Motorrad zu machen.



Der 3. Tag - Stadtbesichtigung

Zur Hebung der Spannung auf die Rennergebnisse stand am Samstag, dem 23. September die Besichtigung des "Paris des Ostens" auf dem Programm. In zwei Bussen wurden die Teilnehmer über die größtenteils sehr holprigen Straßen Budapests geschaukelt. Die Stadtführer erklärten die Bauten, Denkmäler und Kirchen und erzählten mit Freude von ihrer geliebten und gleichzeitig gehaßten Hauptstadt. Gehaßt deshalb, weil wochentags jeder zweite der 2 Mio. Einwohner mit dem Auto zur Arbeit fährt und deshalb die City heillos verstopft ist. Geliebt wird sie nur am Wochenende wegen ihrer Schönheit.

Eines der bedeutenden Wahrzeichen Budapests ist das gewaltige Parlamentsgebäude, das 560 Zimmer beherbergt und mit roten Teppichen ausgelegt ist. Würde man diese aneinanderreihen, könnte man die 3,6 km lange Andrassy Allee, eine der Prachtstraßen der Stadt, damit auslegen.

Der Statuen-Friedhof, ein Freilichtmuseum am Rande der Stadt, in dem die abgebauten riesigen Statuen aus der kommunistischen Vergangenheit Ungarns präsentiert werden, mutete kurios an, machte uns aber auch nachdenklich.

Siegerehrung

Am Abend wurde die Siegerehrung von Fahrleiter Alfred Hopfensberger und dem Sportkommissar des ADAC Südbayerns, Herrn Albert Seitz, durchgeführt.

Daß die ACM-Damenmannschaft bestehend aus Gabriele Egger, Ulrike Feicht und mir den von einem ACM-Mitglied gestifteten Damenpokal abräumte, war schon Ehrensache. (Der Stifter will ausdrücklich nicht genannt werden.)

Die von ACM-Sportleiter Alex Mayer aufgestellte Familienmannschaft Feicht / Feicht / Biedermann / Biedermann erzielte das zweitbeste Ergebnis innerhalb des aus 13 Mannschaften bestehenden Bewerbs und nahm auch diesen Pokal mit nach Hause. Sie war damit die beste ACM-Mannschaft! Das Foto hatten wir bereits am Vortag auf dem Siegerpodest an der Strecke gemacht. Nomen est omen!



Am Buffet wurde bis spät abends laufend nachgelegt und die Kellner

bemühten sich, die leergetrunkenen Flaschen mit vollen von dem ungarischen Rotwein zu ersetzen. Auch dieser Abend endete erst lange nach Mitternacht an der Bar.

Thomas Ostermaier nahm in seinem "Pokal-Transporter" fast alle Siegetrophäen mit nach Hause. Außer einigen wenigen Ausrutschern und Kratzern an zwei Motorrädern war nichts passiert. Und Dr. Scholl, der Rennarzt, hatte wieder einen "erfolglosen" Einsatz zu verbuchen.

Auch die 12. Edelweiß-Trophäe setzt - wie bereits die vorangegangenen - die organisatorischen Maßstäbe, an denen sich alle anderen Veranstaltungen messen lassen müssen. Herzlichen Dank an Karl Schuhardt, Thomas Alber und Renate Breiholz! Wir freuen uns schon auf die 13. Edelweiß-Trophäe und sind gespannt, wo es dann hingehet - wir sind in jedem Fall wieder dabei und auch die, die zum ersten Mal dabei waren, waren begeistert und kommen in 2001 wieder mit!

Josefine Biedermann



Gesamtwertung Gleichmäßigkeitsprüfung

(Auszug ACM-Mitglieder von insges. 74 Teilnehmern)

Pos.	Name	Vorname	Motorrad	Punkte
7	Feicht	Robert	Ducati 996	89
8	Feicht	Ulrike	BMW R 80 GS basic	93
16	Past	Johann	Honda ST 1100	128
17	Littich	Ferdinand	Honda CBR 900 RR	137
19	Biedermann	Josefine	BMW R 850 R	146
21	Kiermaier	Manfred	KTM LC 4/620	151
23	Thoms	Christian	Ducati 916	155
25	Panow	Stanislaw	Ducati 888 SP 5	172
28	Reicher	Markus	Ducati 996	186
33	Glück	Harald	Honda VTR 1000	209
34	Vogel	Klaus	Suzuki SV 650 S	210
44	Schreiber	Sascha	Suzuki TL 1000 S	293
46	Warmbrunn	Karl-Josef	Honda CBR 600	304
47	Korb	Günter	Yamaha FZR 1000 3LE	316
48	Horber	Georg	BMW R 25	317
49	Biedermann	Karl-Heinz	BMW R 1100 S	318
50	Nerbl	Georg	Honda VFR 750 R	337
55	Müller	Albert	BMW R 80 GS basic	386
60	Resch	Wilhelm	BMW K 1100 RS	471
61	Koch	Johann	Yamaha YZF R1	481
69	Finkl	Siegfried	Yamaha TDM 850	690
70	Jung	Max	Kawasaki ZX 6R	1150
72	Staab	Richard	Aprilia RSV Mille	50 <small>nur 2. Lauf</small>



Mannschaftsbewerb

(Auszug ACM-Mannschaften von insges. 13 Mannschaften)

Pos.	Mannschaft	Name	Vorname	Motorrad	Punkte
2	ACM IV	Feicht	Robert	Ducati 996	328
		Feicht	Ulrike	BMW R 80 GS basic	
		Biedermann	Josefine	BMW R 850 R	
		Biedermann	Karl-Heinz	BMW R 1100 S	

5	ACM I	Littich	Ferdinand	Honda CBR 900 RR	662
		Glück	Harald	Honda VTR 1000	
		Korb	Günter	Yamaha FZR 1000	
		Nerbl	Georg	Honda VFR 750 R	

6	ACM V	Panow	Stanislaw	Ducati 888 SP 5	662
		Reicher	Markus	Ducati 996	
		Warmbrunn	Karl-Josef	Honda CBR 600	
		Finkl	Siegfried	Yamaha TDM 850	

7	ACM II	Kiermaier	Manfred	KTM LC 4/620	747
		Vogel	Klaus	Suzuki SV 650 S	
		Müller	Albert	BMW R 80 GS basic	
		Staab	Richard	Aprilia RSV Mille	

10	ACM III	Past	Johann	Honda ST 1100	892
		Schreiber	Sascha	Suzuki TL 1000 S	
		Resch	Wilhelm	BMW K 1100 RS	
		Koch	Johann	Yamaha YZF R1	

13	ACM VII	Thoms	Christian	Ducati 916	1622
		Horber	Georg	BMW R 25	
		Jung	Max	Kawasaki ZX 6R	



Die YZF-R6 von YAMAHA.

Der kraftvolle Supersportler
in der 600er Klasse.

- 169 kg Trockengewicht
- höchste Drehzahlregionen
mit 15.500/min
- kürzester Radstand mit
1.380 mm

Dreams. Powered by
YAMAHA.

So neu, so heiß,
so gut.
Bei uns.



 **YAMAHA**

MOTO-VÖLKL GdBR

Zwischen München und Rosenheim
MOTO-VOELKL@t-online.de

Münchener Straße 16
83620 Feldkirchen
Tel. 0 80 63 / 72 72 · Fax 72 20

Montags geschlossen

30.60 00 52

Neue
Telefon-
Nummer
ab 1.01.2001

HAB ← ERL

DRUCK
WERBUNG
GRAFIK-DESIGN

DRUCKEREI HABERL
Belgradstraße 32
D-80796 München
Fax: (0 89) 3 07 13 73
e-mail:
haberldruck@t-online.de
info@haberpartner.de
www.haberpartner.de



Gutachtenbüro Wagenführer

Unfall?!

Hat 's gekracht? - Sonnenstr. 8

GAW
Wagenführer

KFZ - Unfallgutachten und Bewertungen,
Beweissicherungen, uvm.

Spitzwegstr. 19 und Sonnenstr. 8
D - 82 110 Germering (Upf)

Tel.: +49 / 89 / 84 05 94 00

Fax: +49 / 89 / 84 05 95 00

Mobil: +49 / 172 / 8 22 40 00

www.Wagenfuehrer.de

Inh. Julius Wagenführer jun.
Karosserie u. Fahrzeugbaumeister

Streiflicht

WIE IM RICHTIGEN LEBEN ODER KAFFEEHAUSPLAUSCH MIT EINEM ADABEI

Als ich kürzlich im Eiskaffee, an der Leopoldstraße, einen Espresso schlürfte, unterschiedlichsten Figuren nachsah und gedanklich gerade in Schottland verweilte, setzte sich ein Mensch dazu. Einem Gespräch, was auf Grund dessen Kontaktfreudigkeit unumgänglich schien, konnte ich mich trotz extremer bayrischer Mundart nicht entziehen. Somit Schottland ade.

Er war einer der Adabeis, wie sich bald herausstellte. Also ein Vertreter jener glücklichen Menschengruppe, die halt immer und überall adabei sein können. Glaubhaft versicherte er mir, dass sie, die Adabeis, auf allen Kontinenten, in allen Ländern, Städten, Gemeinden und auch in vielen Vereinen, Kneipen, Organisationen, Fitnesscentern usw. Fuß gefasst haben.

Der starke Auftritt des Adabeis zeigte deutlich, er gehört zu der fröhlichen, der unternehmensfreudigen, der zeitaktiven Spezie dieser Gattung, die einfach überall adabei sind. Dies ginge allerdings nur solange wie es körperlich, finanziell und altersbedingt möglich ist, bemerkte er. Ja, erkennt ihr euch denn, wenn ein Adabei einem anderen Adabei begegnet. Normalerweise erkennt man einen Adabei nicht unbedingt gleich an irgendwas, meinte er, sofern einer einem auf der Straße begegnen sollte. Denn rein äußerlich unterscheiden sich Adabeis von Neddabeis nicht unbedingt gravierend. Obwohl, die Neddabeis haben scheinbar manchmal einen ausruheren Blick drauf, sagte er sachverständig.

Genau betrachtet fiel es mir erst jetzt auf, mein Gesprächspartner hatte einen leicht gehetzten, fast unruhigen, suchenden Blick, einen vielleicht zu umschreibenden „Nichtsversäumenblick“ drauf. Aber, und das sei zur Ehrenrettung schon erwähnt, sah er sympathisch, dynamisch und frisch aus, umgeben von einem Hauch großer weiter Welt. Trotzdem, Kleidung gut bürgerlich und äußeres sauber und adrett. Das jedoch, so meinte er, sei allerdings nicht immer ein Erkennungszeichen für einen Adabei. Einen echten Adabei kann man nur daran erkennen, dass er halt immer und überall adabei ist, deshalb tut sich der Neddabei hart im erkennen, da er ja neddabei ist.

Aus den Gesprächsaussagen filterte ich den Schlusspunkt heraus, ein Adabei hat ein anstrengendes Leben, erhöhten finanziellen Aufwand und ist, man stau-

ne, durchaus nicht immer glücklich mit dem Adabeileben. Denn adabei sein strengt an. Wieso er nicht umsteigt, vom Adabei zum Neddabei, wollte ich wissen. Das ist nicht so einfach, da es laut Ehrenkodex einen halben Adabei nicht geben kann. Ein halber Adabei wäre wie ein Auto ohne Motor, wie ein Pfarrer ohne Kirche oder wie ein Schweinsbraten - mit Natursoße - ohne Knödel. Zu dem hätte er dann keine Adabeifreunde mehr, gewissermassen deshalb, weil Neddabeis einfach keine Adabeis sind.

Tatsache ist allerdings, er müsste immer Zeit haben fürs adabei sein, auch wenn er einmal gar nicht adabei sein möchte oder kann. Möchte, schnaufte er schwer, gibt es nämlich nicht für einen Adabei, akzeptiert werden als Ausrede nur ganz schwer wiegende Gründe, vergleichbar mit Überschwemmung, Totalschaden, Hausbrand oder Lepra.

Irgendwie hatte dieses Gespräch schon einen interessanten Tatsch und zudem aufschlussreiche Aussagen beinhaltet, die selbst fast nie durchgedacht werden. Aber schlussendlich war ich doch erleichtert und ein wenig froh, als der Adabei endlich gehen musste zum Adabei sein, wie er meinte. Jetzt war wieder Zeit für die Neddabeigedanken. Zu Schottland fand ich keinen Einstieg mehr, denn die Thematik hatte mich aufgewühlt. Obwohl ich als Neddabei eigentlich gelassen sein sollte, beschäftigte mich jetzt die Absprungtheorie von dem Adabei. Aber es leuchtet mir schon ein, dass ein halber Adabei halt kein echter Adabei ist.

Neddabei ist schon ok. Mit Sicherheit hat Adabei durchaus etwas positives, aber so als Neddabei führt man einfach ein ruhigeres Leben, denke ich. Dabei sollte aber nicht unerwähnt bleiben, die Wirtschaft braucht sie, die Adabeis, für den Aufschwung. Nachdenklich betrachtet, Neddabeis sind auch keine Kostverächter.

Auf dem Heimweg, entlang der benzingeschwängerten Leopoldstraße, dachte ich mir so nebenbei, hoffentlich konnte ich es ihm im Gespräch auch verständlich vermitteln, dass er gewaltig schief liegt, wenn er glaubt, die Neddabeis hätten mehr Freizeit, mehr Spielraum und weniger Arbeit. Neddabei richtig gelebt, ist wie Adabei sein. Der eigentlicher Unterschied besteht nur darin, wenn ein Adabei sagt, „ bist du adabei“ und die Antwort lautet „ja, adabei“, dann muss das vom anderen Adabei nicht begründet werden, weil ja adabei. Sagt aber ein Adabei „bist du adabei“ und die Antwort lautet „ nein, neddabei“ dann fragt der Adabei aber sofort nach „warum bist du neddabei?“.

Hans Peter Haberl

Sammel-Anzeigen

Glaserei Ostermeier, Neu- und Reparaturverglasungen
Kistlerhofstraße 161, 81379 München, Telefon 78 81 16

STENVERS GmbH, Armaturen-Meßgeräte-Pumpen
Waldgartenstraße 49, 81377 München, Tel. 7 14 10 49

Berndt F. Botschen
Vermögensberatung • Immobilien • Investmentfonds
Tel. 089-60 19 03 65

LEO HOLY, VESPA-STÜTZPUNKT, STIHL-DIENST
Schlipfhausen 1, 85567 Bruck, Tel. 0 80 93 - 14 12

MAX JUNG
METALLBAU/SCHLÖSSEREI

81825 München, Bognerhofweg 6, Tel. 089 - 42 13 37 • Fax 42 13 34

Zwischenstand der Wertung für den Club-König:

Club-König oder Club-Königin?

Das ist hier die Frage!

Noch ist es ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Wer gewinnt den tierisch guten Preis?
Ist es die Josephine? Der Thomas? Die Astrid? Der Hans? Oder vielleicht sogar der
Karl-Heinz?

Da vermutlich alle bei der Nikolausfeier und der Jahresschlußfeier teilnehmen, kann
man sich den entscheidenden Vorsprung bei der Nachtorientierungsfahrt des AC Bava-
ria am 18. November 2000 holen.

Berndt F. Botschen

Hotels und Kneipen

Beschreibung von selbst getesteten Hotels und Gaststätten, die besonders geeignet sind als Ziele für Tages- und Wochenend-Touren.

Ringhotel am Münster in Breisach

Adresse:	Ringhotel am Münster Münsterbergstr. 23 79206 Breisach Tel. 07676-8380 Fax. 07676-838100 Hotel-am-Muenster@t-online.de
Kosten:	von DM 174,-- bis DM 190,-- im DZ Standard von DM 230,-- bis DM 260,-- im DZ Komfort incl. Frühstücksbuffet und Schwimmbadbenutzung
Entfernung von München:	ca. 370 km
Lage:	Südschwarzwald / Kaiserstuhl
in der Nähe liegende Ziele:	Schwarzwaldhochstraße, Schauinsland, Feldberg, Elsaß, Vogesen
Besonderheiten:	Das Hotel liegt auf dem Münsterberg gleich neben dem spätmittelalterlichen St.-Stephans-Münster. Von hier aus hat man einen herrlichen Rundblick auf den Kaiserstuhl, den Südschwarzwald, das Rheintal und die Vogesen. Im Haus stehen Hallenschwimmbad, Sauna, Solarium, Fitneßgeräte und 2 Kegelbahnen zur Verfügung. Das Restaurant bietet regionale Spezialitäten und hervorragende badische Weine und Sekte. Eine große Garage steht zur Verfügung.
mehrfach getestet von:	Josefine und Karl-Heinz Biedermann

Wenn auch Sie Tipps zum Weitergeben haben, würden wir uns freuen, auch Ihre Empfehlung abdrucken zu dürfen.

**Radsport
Bekleidung
Zubehör
Eigene Werkstätte
Meisterbetrieb**



Inh. F. Littich
Lerchenfeldstr. 11
80538 München
Am Englischen Garten
Tel. 089 / 22 41 13
Fax 089 / 22 56 26

Basso, Riese + Müller, Gazelle, Koga-Miyata, Bavaria, Peugeot, Villiger,
Diamant, Sun Dance, Stevens usw.

Espressoworld



Kaffee-Kultur vom Feinsten!

- *Espressomaschinen*
- *Kaffeemaschinen*
- *Accessoires*
- *erlesene Espressoröstungen*
- *Designzubehör*
- *Vorführung, Beratung, Verkauf*

**ESPRESSO-KAFFEEMASCHINEN ZENTRALE MÜNCHEN · INH. RUDOLF SEITZ
DACHAUER STR. 15 · NÄHE HAUPTBAHNHOF · 80335 MÜNCHEN · TEL./FAX 089/55 84 02
Geschäftszeiten: Montag-Freitag 9.30-18.00 Uhr · Samstag 9.30-14.00 Uhr**

HAUSVERWALTUNG



JULIANE HUMMELT
KESTERMANNSTRASSE 2
D-82031 GRÜN WALD

TEL.: 089/6 49 25 43
FAX: 089/6 49 37 51

SÜDGRIMA

**MARMOR -
FLIESEN -
GROSSHANDEL**

Kirschstraße 33
8000 München 50 (Allach)
Telefon 089 / 812 10 37

Rechtsprechung

- aktuelle Urteile -

Umfaller

Mit der Absicherung eines Motorrads durch den Haupt- oder Seitenständer ist dieses ordnungsgemäß abgestellt. Fällt es dennoch um und beschädigt ein anderes Fahrzeug, liegt kein schuldhaftes Verhalten vor. Auch der Anspruch auf Betriebsgefahr entfällt, da die Maschine sich nicht in Betrieb befand. (AG Rüsselsheim 3 C 536/99).

Schutzkleidung

Werden bei einem Verkehrsunfall ein 3 1/2 Jahre alter Helm und eine 2 Jahre alte Motorradjacke beschädigt, dann ist auf Grund des Alters kein Abzug "neu für alt" vorzunehmen. Durch das Alter tritt kein kontinuierlicher Wertverlust ein, die Schutzfunktion wurde jedoch durch den Unfall beeinträchtigt. (AG Bad Schwartau 3 C 321/99).

Josefine Biedermann

Himmelfahrt

(von M. Bukschat)

*Es kam, ganz unverhofft einmal,
der liebe Gott ins Moseltal,
auf Stippvisite als Tourist,
der anonym auf Reisen ist.*

*So führt sein Weg ihn, sehr zum Wohle,
auch in die Krampenmetropole,
dort wo der Wein das Herz erfreut,
wo gute und auch fromme Leut.*

*Dies war im ersten Überschwang,
des hohen Herrn Gedankengang,
seine "Schäfchen" brav und gut,
wenn er sich da mal nicht vertut.*

*Denn Riesing, Klemp'rich und Sylvaner,
wie alle anderen Moselaner,
erzählen wunderlich Geschichten,
nicht nur von den Mostgewichten.*

*Der Weg des Herrn ist unergründlich,
die Marktplatzglöckchen bimmeln stündlich,
von Sankt Martin tut's kein Schlag,
der Herr Pastor hat Ruhetag.*

*Statt Halleluja tönt es weit:
"Ein Prosit der Gemütlichkeit!"*

*und alles bläst ins gleiche Horn,
der Herr verspürt gelinden Zorn.*

*Besänftigend auf den Verdruss,
wirkt mildernd Sankt Christophorus,
der hoch vom Burgturm niederschaut,
dorthin wo ihn so manches graut.*

*Zu seinen Füßen ein Exempel,
Geschäftemacher wie im Tempel,
fünf Kirchen rundum künden heil,
der Opferstock vom Gegenteil.*

*Und die himmlische Instanz,
zieht letztlich irdische Bilanz:
Die Moselstadt steckt voll Querelen
und einem Heer verlorener Seelen.*

*Der liebe Gott entfleucht im Groll,
weil Cochem ist wie's nicht sein soll,
und via Reichsburg, engelsgleich,
schwebt er zurück ins Himmelreich.*

*Von dort verkündet er die Strafe,
für seine schwarzen Moselschafe:
Motorradfahrer ohne Ende
und jährlich hohe Pegelstände!*

(Dieses Gedicht schenkte uns ein Einwohner von Cochem, als wir dieses Jahr auf einer Motorradtour an der Mosel waren.)

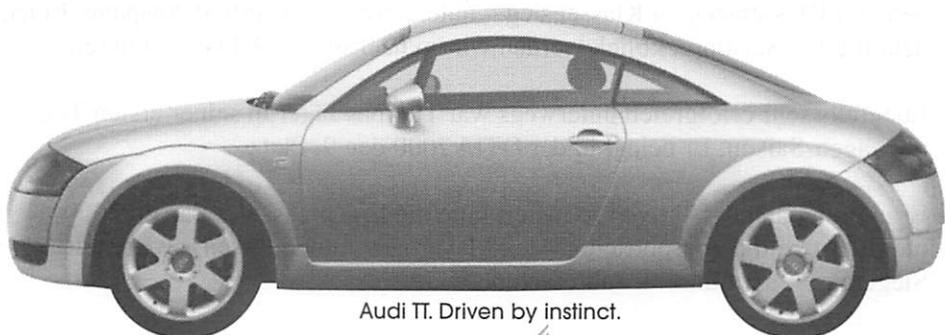
Josefine Biedermann

Der Motorrad-Zubehör Profi

**Einkauf im
Fachgeschäft
bringt Vorteile:**

**Inhaber: Michael Aumann
Schwanthalerstraße 5
D-80336 München
Telefon (0 89) 55 56 40
Telefax (0 89) 59 57 79**

südmotor
— südmotor —
— südmotor —
— ■ optimale Auswahl —
— ■ kompetente Beratung —
— ■ Qualität nach Maß —
— südmotor —
Großhandel · Import · Export
südmotor



Audi TT. Driven by instinct.

TT

autohaus
FEICHT



Audi

Autohaus
Feicht GmbH

Münchner Straße 39
85540 Haar-München

Telefon (0 89) 45 30 37-0
Telefax (0 89) 45 30 37 55

Achtung – wichtiger Termin:

Sa., 18.11., 36. Nachtorientierungsfahrt des AC-Bavaria

Auch heuer findet wieder die Nachtori des ACB statt. Start und Ziel ist in Zorneding, gestartet wird ab 17.30 Uhr. Gefahren wird nach Streckenbuch und Karte (kopierte Karten werden gestellt), mitzubringen sind Schreibzeug, Lineal und vor allem Licht. Das Nenngeld pro Fahrzeug beträgt DM 40,- und bei der Siegerehrung gegen 23 Uhr gibt's Pokale für Fahrer und Beifahrer.

Infos und Ausschreibung bei Willy Payer, Tel.: 6096942 o. 6298500.

Ich denke, die Veranstaltung ist auf jeden Fall eine Unterstützung durch zahlreiche ACMler wert.

Euer Th.O.

Gratulation:

Herzlichen Glückwunsch zur Titelverteidigung!

Unser Clubkamerad Dieter Steinlein hat erfolgreich seine Europameistertitel verteidigt. Mit seinem immer schnelleren BMW Z3 fuhr er in den letzten Rennen von Klassensieg zu Klassensieg – unterstützt von Manfred Anspann. Einen detaillierten Saisonrückblick werden wir im nächsten ECHO präsentieren.

Ebenfalls sehr erfolgreich unterwegs war Thomas Jäger in seiner ersten Tourenwagen-Saison. Er belegt in der DTM 2000 den 9. Platz.

Erinnerung an alle Aktiven ACMler: bitte die Ergebnisse der Saison 2000 möglichst bald dem Sportleiter Alex Mayer zukommen lassen – wegen der Siegerehrung auf unserer Jahresschlußfeier.

Th.O.

Sandstrahlen

Was?

Rohre und Profile bis 12,0 m
Auto- und Motorteile,
PKW- und LKW-Karosserien,
Anhänger, Traktoren, Motorräder,
Fahrräder, Stahl- und Alu-Felgen,
Zaunanlagen, Rahmen,
Kunstobjekte, Möbel, Schränke,
Gläser, Schirme und Lampen,
Schaufenster- und Glasscheiben
mit individueller Gestaltung

Wie?

mit Korund, Hochfenschlacke,
mit Gasperlen,
Stahlkorn, Walnußschalen,
Kunststoffgranulate
und anderen Strahlmitteln,
je nach Oberflächengüte

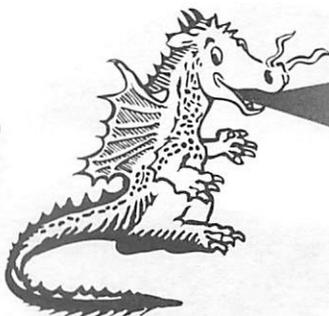
Wir bieten!

Sandstrahlarbeiten aller Art,
**Selbststrahlen in
großen Kabinen**,
Feuerverzinken,
Leihgeräte und Anhängerverleih,
Strahlmittelverkauf

Unsere Öffnungszeiten:

Mo - Do 7:30 - 17:00
Fr 7:30 - 14:00

Tel: 08102 - 6664
Fax: 08102 - 72129

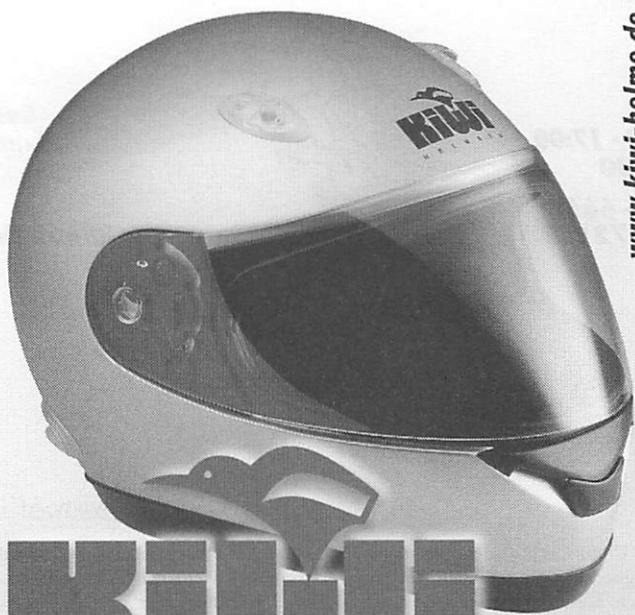


Bernd Bräuer
Sandstrahlerei
Georg-Knorr-Straße 25b
Gewerbegebiet
**85662 Hohenbrunn
b. München**

Impressum:

www.AC-Muenchen.de

ACM-ECHO, Clubzeitschrift des Automobil-Club von 1903 e.V., erscheint zweimonatlich, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten, für weitere Exemplare werden DM 2,- + Porto, zuzüglich Mehrwertsteuer erhoben. **Geschäftsstelle:** Senserstraße 5, 81371 München, Tel.: 77 51 01, ist jeden Mittwoch von **16.00 - 19.00 Uhr** besetzt, **E-Mail:** info@AC-Muenchen.de. **Konten:** Kreissparkasse München, 9248568 (BLZ 702 501 50). **Mitgliedsbeitrag:** DM 80,- pro Jahr. **Präsident:** Hans Koch, Hauptstr. 28, 82008 Unterhaching, Tel.: 089 / 611 55 07. **Anzeigenverwaltung und Öffentlichkeitsarbeit:** Ferdinand Bauer, Hölderlinstraße 11, 81369 München, Tel.: 71 18 66. **Redaktion:** Thomas Ostermeier, Kistlerhofstraße 161, 81379 München, Tel.: 784 95 48, Fax: 78 81 19. **Anzeigenpreis:** z.Z. DM 50,- pro 1/5 Seite DIN A5 zuzüglich Mehrwertsteuer. **Clubabend:** Jeden Mittwoch 20 Uhr im Clubraum des Löwenbräukellers, Nymphenburger Straße 2, 80335 München, Tel.: 52 60 21. **Wichtiges:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Gewähr übernommen. Sämtliche Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des ACM wieder. Die Prüfung des Rechts der Vervielfältigung aller uns zur Reproduktion, Satzherstellung und Drucklegung übergebenen Vorlagen, Bilder usw. ist ausschließlich Sache des oder der Überbringer.



www.kiwi-helme.de

So stellen wir uns die neue Helm-Generation vor:

Visierwechsel in weniger als 10 Sekunden bei unserem neuen Duroplast-Helm KIWI K500! Weitere Merkmale: 2 Außenschalengrößen in der bewährten Composite-Technik, geräuscharm, ca. 1300 g leicht, herausnehmbares, antiallergisch behandeltes Innenfutter, antiscratch-antifog-Visier (Supravision-Technik).

KIWI Vertrieb GmbH, Lohenstraße 8, 82166 Gräfelfing
Tel. 089/89 80 92 52, Fax 089/89 80 92 53, kiwi.vertrieb@t-online.de